

# **Protokoll der Sitzung des Pfarrgemeinderates St. Sebastian, vom 4. Juni 2003**

## **1. Besinnung, Formalia, Protokoll:**

Anwesend waren die Damen und Herren:

Aldenkirchs, Backes C., Backes W., Bergers, Bertges, Bohnen, Boyxen, Cloerkes, Gartz, Götzenberger, Hauertz, Hüskes, Kerkhoff, Sagel, Schlottbom, Schierkes, Schmitz, Terporten, Wolfers.

Als Gäste erschienen Ute Kipp für den PGR Hinsbeck sowie als Besucherinnen Rita Lemkens, Anne Zanders, Ulla Esch und Gabi Heimann.

Entschuldigt hatten sich Helmut Blix und Sr. Patricia Meyer.

Nach einer Besinnung, in der Kpl. Bohnen einen Text von Henri Nauen vorlas, wurde die Beschlussfähigkeit festgestellt.

## **2. GvG - Position**

Stefan Cloerkes stellte ein Schreiben, das nach dem Willen des Vorstandes durch die GvG aller Nettetaler Pfarrgemeinden gemeinsam an den Bischof gerichtet werden soll, vor. Danach soll der Bischof u.a. gebeten werden, für die mit 25.000 Katholiken sehr große GvG Nettetal mindestens drei Lebensräume mit je einem kanonischen Pfarrer auszustatten: Lobberich/Hinsbeck, Breyell/Leutherheide/Schaag sowie Kaldenkirchen/Leuth.

Der zur Eingabe des Schreibens in die GvG-Runde vorgesehene Termin fällt allerdings weg, da die betroffenen Geistlichen und hauptamtlich pastoralen Mitarbeiter zunächst untereinander ein weiteres Treffen halten wollen. Auch haben diese das Schreiben bereits positiv besprochen.

Der Brief wird vom PGR Lobberich gutgeheißen und in den Prozess der GvG-Findung eingebracht. Falls es eine Antwort gibt, soll diese in einer gemeinsamen Veranstaltung, zu der alle PGRs und KVs eingeladen werden sollen, besprochen werden.

## **3. Erstkommunionfeiern**

Von einer Elternversammlung des letzten Jahrganges wurde von den unterschiedlichsten Wünschen der Eltern berichtet. Themen waren u.a. die kindgerechte Musik und die Austeilung der Kommunion durch den Priester.

Die große Gruppe wurde als weniger feierlich erlebt, eine Frage nach kleineren Gruppen resultiere daraus allerdings nicht, so Pfr. Kerkhoff.

Die Anzahl der Erstkommunionkinder reduziert sich im nächsten Jahr von 100 auf 78. Für die Vorgehensweise im nächsten Jahr beschloss der PGR, dem zuständigen Hauptamtler den Auftrag zu erteilen, mit den betroffenen Eltern und Katecheten weitere Einzelheiten abzusprechen (Einstimmig, 1 Enthaltung)

## **4. Kurzbeschlüsse**

### **Geschäftsordnung**

Der Punkt 10.a der Geschäftsordnung wird (einstimmiger Beschluss)geändert:

|  |
|--|
| Bei einer PGR-Sitzung kann kein Beschluss zu einem Gegenstand gefasst werden, der nicht auf der Einladung aufgeführt war, es sei denn, die absolute Mehrheit der stimmberechtigten Mitglieder des PGR stimmt zu. |
|--|

Damit verspricht sich das Gremium eine größere Handlungsfreiheit.

### **Pfarrfesterlös**

Bei der Verwendung des Pfarrfesterlöses wurde die Regelung bestätigt, nach der der Erlös zu je einer Hälfte am Ort verbleibt und in die dritte Welt gespendet werden soll.

Die letztere Hälfte geht in diesem Jahr an ein Projekt in Kenia, das Witwen mit Kindern unterstützt. (einstimmig)

Bei der am Ort verbleibenden Hälfte gab es mehrere Vorschläge:

- Messdiener und Klangfarben erhalten als Anerkennung für ihre Verdienste Zuschüsse für die Herbstfahrten
- Verwendung für die weitere Renovierung der Pfarrkirche
- Verwendung als Anschubfinanzierung eines sich selbst finanzierenden Solardaches für die Kirche.

In der Diskussion wurde Wert darauf gelegt, keine langfristigen Verpflichtungen einzugehen oder Gelder für Zwecke auszugeben, für die bereits andere Töpfe vorhanden sind.

Der Vorschlag von Stefan Cloerkes fand schließlich 13 Zustimmungen ohne Gegenstimme (Rest Enthaltung):

Demnach wird der in Lobberich verbleibende Teil des Pfarrfesterlöses je zur Hälfte für die Kirche verwendet (Zu prüfen ist, ob ein Solardach davon angeschafft werden kann) und eine weitere Hälfte für die Jugendarbeit. Das Geld soll dem neu zu belebenden SAJ zur Verfügung gestellt werden, der ein Jahr Zeit hat, eine sinnvolle Verwendung zu finden.

## 5. Berichte aus den Ausschüssen

- **Ökumene:** (Peter Götzenberger berichtete von positivem Schwung, den man vom Ökumenischen Kirchentag in Berlin mitgebracht habe. Man überlegt, wie die Zusammenarbeit der Gremien intensiviert werden kann.
- **Liturgie:** Nach Rücktritt der Vorsitzenden Spaniol aus persönlichen Gründen hat es keine Neuwahlen gegeben. Frau Spaniol ist mit Aufgabe des Amtes als Vorsitzende eines Sachausschusses auch nicht mehr Mitglied des PGR.  
Zum Erntedankfest soll es einen Fahrdienst zum Gartzhof geben. Walter Schierkes sagte die Regelung zu, Mitglieder des PGR sicherten bei Bedarf die Stellung notwendiger Mitfahrgelegenheiten zu.  
Vorschläge für zukünftige Wortgottesdienstleiter/innen sollen und können an Pfr. Kerkhoff gerichtet werden.
- **Mission, Entwicklung, Frieden:**  
Der Sachausschuss hatte für den Misereor-Sonntag einen Gottesdienstvorschlag erstellt. Er war enttäuscht darüber, dass zu wenig, wenn überhaupt auf die Unterschriften- und Verkaufsaktion hingewiesen wurde.

## 6. Situation Grundschule

Nachdem im Frühjahr feststand, dass die Katholische Grundschule (KGS) mehr Anmeldungen entgegen genommen hat, als sie Schüler aufnehmen durfte, hat es 14-15 Übertritte von Eltern und Kindern zur römisch-katholischen Kirche gegeben, die im Zusammenhang mit der Sicherung des Platzes an der KGS gesehen werden.

In einer außerordentlichen Sitzung der Pfarrer und Schulleiter beim Träger (Stadt Nettetal) wurde klar, dass es keinen Verzicht auf die katholische Bekenntnisgrundschule seitens der katholischen Kirche geben wird. Dafür erhielt man auch Verständnis auf der evangelischen Seite.

## 7. Messdienerinnen

Hildegard Aldenkirchs berichtete, es habe zunächst so ausgesehen, als könnten weibliche Messdiener in Zukunft in der Gruppenstruktur der Klangfarben „unterkommen“. Leitende Klangfarben fühlten sich aber von den männlichen Messdienern nicht unterstützt und baten den Pfarrgemeinderat(svorstand) um Unterstützung. Zu diesem Treffen kam auf Einladung des Pfarrers auch Nico Berger, kurz zuvor gewähltes Messdiener-Vorstandsmitglied, hinzu.

Einige Fragen, um deren Klärung sich die Klangfarben bisher vergeblich bemüht hatten, wurden an diesem Abend geregelt und allen Beteiligten zugesandt.

Es gab danach Mitteilungen, der Pfarrer habe sich in der Messdiener-Leiterrunde abwertend über die Leitungspersonen der Klangfarben geäußert. Die Verantwortlichen der Klangfarben gaben daraufhin ihre Bereitschaft zur Aufnahme von Messdienerinnen in ihre Gruppe auf.

Anwesende Messdiener und Pfarrer Kerkhoff zeigten sich über den Rückzug erstaunt, bestätigten aber, dass in der Leiterrunde – im üblichen Rahmen - gefrotzelt worden sei. Viele Messdiener seien schließlich im Glauben gewesen, dass seit Wochen alles geregelt sei und dass man bereits genug dazu beigetragen habe, dass Messdienerinnen in Lobberich ermöglicht werden.

Für den PGR-Vorstand gestand die Vorsitzende ein, dass es falsch gewesen war, die beiden Gruppen mit den notwendigen Klärungen allein zu lassen. Man sei davon ausgegangen, dass es von Seiten der Hauptamtlichen mehr Unterstützung gegeben hätte.

Pfarrer Kerkhoff berichtete, dass er ursprünglich sehr angetan gewesen sei von der Vorstellung, dass gut funktionierende Gruppen weiter bestehen bleiben könnten und dennoch Messdienerinnen – Arbeit in Lobberich ermöglicht würde. Er habe bei den Messdienern für die gemachten Absprachen geworben, die diese auch angenommen hätten.

Unter Applaus des PGR wiederholte er seine bereits bei den Messdienern geäußerte Meinung, dass es „das Gesundeste wäre, Ihr (*Medis*) würdet die Mädchen aufnehmen.“ Die Meinung wurde in mehreren Beiträgen im PGR geteilt.

Stefan Bertges wies auf die Andersartigkeit der Frage in Lobberich hin: Hier gebe es eine funktionierende Messdienerschaft, die wegen einer Prinzipfrage der Forderung ausgesetzt werde, Stück für Stück Bewährtes aufzugeben.

In anderen Gemeinden sei der Grund zur Aufnahme von Mädchen oft eine durch fehlende Jungs geschwächte Gruppe gewesen, die durch Mädchen nur gewinnen konnte. Das sei hier nicht der Fall. Die Messdienerarbeit liefere hier. Auch seien in der Leiterstruktur die für Mädchen zwingend vorgeschriebenen Betreuerinnen, z.B. bei Fahrten gar nicht vorhanden.

Stefan Cloerkes betonte die Richtigkeit des genannten „Prinzips Gleichstellung“ und bedauerte, dass dies bei den männlichen Messdienern nicht positiver gesehen werde.

Dass sich bislang kein Mädchen für den Dienst am Altar gemeldet habe, obwohl in Befragungen Bedarf festgestellt worden sei, erklärte Barbara Hüskes mit der vor Ort laufenden Diskussion, die den Mädchen eine Vorreiter- oder Eisbrecherrolle aufzwingt.

Der PGR brach die Diskussion auf Antrag ab und beauftragte den Vorstand, sich weiter um die Umsetzung des Beschlusses „Messdienerinnen in Lobberich“ zu bemühen. (Einstimmig)

## 8. Verschiedenes

- Für die Vorbereitung eines gemeinsamen Grillens mit dem PGR Hinsbeck erklärten sich die Damen und Herren Bergers, Gartz, Hüskes und Aldenkirchs verantwortlich. Es findet am 27. Juli um 19.00 Uhr statt.
- Weitere Sitzungstermine für 2003: 1. Oktober, 5. November und 10. Dezember

Die Vorsitzende schloss die Sitzung gegen 22:20 Uhr

Für das Protokoll: Ralf Hauertz